

Anlage 4

ESTW Stadtverkehr GmbH / SB-SB/AS

Stellungnahme zur erneuten Anfrage des ObR Kosbach zum Thema "Rufbusse"

Zunächst bittet der Ortsbeirat um Beantwortung der Frage, wieso hier keine Bürgerbeteiligung erfolgt ist. Weder die betroffenen Bürger noch die Ortsbeiräte wurden vor dieser Entscheidung der Erlanger Stadtwerke einbezogen oder informiert. Warum wurde nicht informiert?

Die Änderungen wurden vorab mit unserem Aufgabenträger, der Stadt Erlangen, Abteilung Verkehrsplanung, abgestimmt. Eine direkte Information von Seiten der ESTW an die Ortsbeiräte erfolgte auch in der Vergangenheit nicht.

Es stellen sich hier weitere Fragen: Was ist der Zweck der Einführung der Rufbusse, wenn dadurch keine Kosten eingespart werden? Dies ist Nr. 10 der beantworteten Fragen (Anlage 2).

Rufbusse werden dort eingesetzt, wo das Fahrgastaufkommen keinen Einsatz eines normalen Linienbusses rechtfertigt. Vor der Umstellung und auch vor der Corona-Pandemie wurden die Fahrgastzahlen der Linien 287 und 293 im Bereich Kosbach, Häusling und Steudach ausgewertet. Ein Großteil der Fahrten war komplett unbesetzt. Es wurden daher die Fahrten gestrichen, die nicht, bzw. kaum genutzt wurden. In der Hauptverkehrszeit sowie Schulzeit verkehren weiterhin Linienbusse. Eine direkte Einsparung erfolgte in Bezug auf die Einführung von Rufbussen nicht, da zeitgleich zum Fahrplanwechsel auf fast allen Linien im Stadtgebiet die Fahrzeiten aufgrund von z.B. neu eingeführten 30er Zonen angepasst werden mussten. Durch diese Fahrzeitmehrungen wurden mehr Busse benötigt. Somit haben die ESTW zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 keine Kosteneinsparungen erzielen können. Grundsätzlich werden kontinuierlich Bedarfsermittlungen von bestehenden Fahrten durchgeführt. Sollten Fahrten über längere Zeiträume nicht genutzt werden, werden diese gestrichen, bzw. durch Rufbusse ersetzt. Ebenfalls werden wir die Nachfrage aller Rufbusse aus und nehmen auch hier Anpassungen vor, wenn die Nutzung dementsprechend hoch ist (z.B. Einsatz eines normalen Linienbusses).

Die Umstellung auf Ruftaxis bringt für die Bürgerinnen und Bürger erhebliche Nachteile. Eine Mutter berichtet, dass es keinen Platz für Kinderwagen gibt. Allerdings gibt es auch keine Kindersitze in den Ruftaxis. Ihr wurde geraten ihr Kind (18 Monate) auf den Schoß zu nehmen.

Die Taxizentrale verfügt auch über Taxis, welche Kinderwagen transportieren können. Wir bitten hier die Fahrgäste, dies bei der Taxibestellung anzugeben. Bzgl. der Kindersitze müssen wir leider die Rückmeldung geben, dass es diese sowohl weder im Bus, noch im Taxi gibt. Wir werden nochmals mit der Taxizentrale Rücksprache halten, ob es zukünftig möglich ist, Kindersitze vorzuhalten.

Die Informationspolitik der Fahrer wird ebenfalls stark kritisiert. Auf Nachfragen wurde unsachlich und mit Nichtwissen geantwortet. An den Bushaltestellen befinden sich

keine Aushänge die informieren. Diese Zustände werden vom Ortseirat Kosbach erheblich kritisiert und angemahnt.

Unsere Fahrerinnen und Fahrer werden im Vorfeld immer über sämtliche Änderungen informiert und auch bzgl. des Verhaltens gegenüber Fahrgästen geschult. Dennoch haben wir diese Rückmeldung Anfangs bereits von Fahrgästen erhalten und haben daraufhin unsere Fahrerinnen und Fahrer nochmals im Rahmen von Aushängen und Schulungen informiert. An allen Haltestellen der Rufbusse sind Informationen zu den Rufbussen sowie die Fahrpläne ausgehängt.

Auch für Schülerinnen und Schüler fährt der Bus nicht mehr regulär alle Haltestellen an. Als Beispiel wird genannt, dass die Kinder am Freitag um 12:30 Uhr nicht mehr nach Hause kommen.

Wie bereits geschildert haben wir den Einsatz der Linienbusse an den ermittelten Bedarf angepasst und gerade zur Hauptverkehrszeit und Schulzeit dementsprechend Linienbusse eingesetzt. Wir gehen davon aus, dass hier die Fahrt der Linie 287 von der Sealdussiedlung (Abfahrt 11:37 Uhr) über Büchenbach Schule (Abfahrt 12:19 Uhr) zur Lindnerstraße gemeint ist. Leider wurde die Fahrt im Rahmen des Fahrplanwechsels übersehen. Hierfür erfolgte bereits zum 22. März 2021 eine Nachbesserung. Die Fahrt verkehrt nun bis zur Haltestelle Westfriedhof.

Nachdem die Ruftaxis keinem Fahrplan folgen und nur zur nächsten Bushaltestelle fahren, ist der Anschluss nicht gewährleistet. Die ohnehin langen Fahrzeiten in die Innenstadt verlängern sich durch die niedrige Frequenz der Busse nochmals.

Diese Aussage können wir so nicht ganz nachvollziehen. Für jeden Rufbus liegt ein Fahrplan zu Grunde, der auch an den entsprechenden Haltestellen ausgehängt ist. Die Rufbusse sind zudem auf vorgesehene Anschlussbeziehungen der entsprechenden Linie ausgelegt (z.B. 287T auf 287).

Ältere Bürger und Besucher des Friedhofes haben wegen ihren häufiger vorhanden Gehbehinderungen nicht die Möglichkeit auf Ruftaxis (Rufbuslinie) auszuweichen, da sie Schwierigkeiten beim Ein-, und Aussteigen in die kleinen Fahrzeuge haben.

Wie bereits geschildert, ist der Einsatz eines Linienbusses bei der ausgewerteten Anzahl von Fahrgästen nicht zu jeder Zeit gerechtfertigt. Die Fahrgastzahlen lagen überwiegend bei null Fahrgästen. Wir bitten um Verständnis, dass der Bus ein Massenverkehrsmittel ist und nicht für einen einzelnen Fahrgast zu einer bestimmten Zeit verkehren kann. Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass bei der Bestellung eines Rufbusses auch ein entsprechendes Taxi, welches beispielsweise auch Rollatoren und Kinderwagen befördert, bestellt werden kann.